

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 44 (1997)
Heft: 7-8

Artikel: Marschbereitschaft und Gerätebedienung
Autor: Gascard, René
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368916>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WK in Tägerwilen TG

Marschbereitschaft und Gerätbedienung

An zwei Tagen im Juni absolvierten 40 Angehörige des Rettungs- und Sanitätsdienstes der ZSO Tägerwilen ihren Wiederholungskurs. Beim Rettungsdienst standen die Erstellung der Marschbereitschaft und die Handhabung der Geräte im Vordergrund.

RENÉ GASCARD

Die Übungsleitung mit Leo Frei an der Spitze hatte ein interessantes Programm zusammengestellt, um die vorgegebenen Ziele zu erreichen. Im Grünbachtobel wurde eine unbrauchbar gewordene Brücke durch eine neue ersetzt. Eine weitere Gruppe beschäftigte sich mit der Sanierung einer Wanderwegtreppe mit 80 Stufen. Die Rettungspioniere wurden zudem

an den neuen Geräten wie Kettensäge, Kompressor und Beleuchtungsmaterial ausgebildet. Sodann wurden die sanitätsdienstlichen Kenntnisse aufgefrischt. Die Angehörigen des Sanitäts-Pflegedienstes fanden Gelegenheit, ihre früher erworbenen Kenntnisse im Alters- und Pflegeheim Bindersgarten im Umgang mit hilfsbedürftigen Menschen anzuwenden. Auch ein Ausflug mit den Heimbewohnern stand auf dem Programm. □



Zur Freude der Wanderer: Der Steg und die Treppe sind wieder instandgestellt.



FOTOS: ZVG.

ZSO Stein am Rhein SH

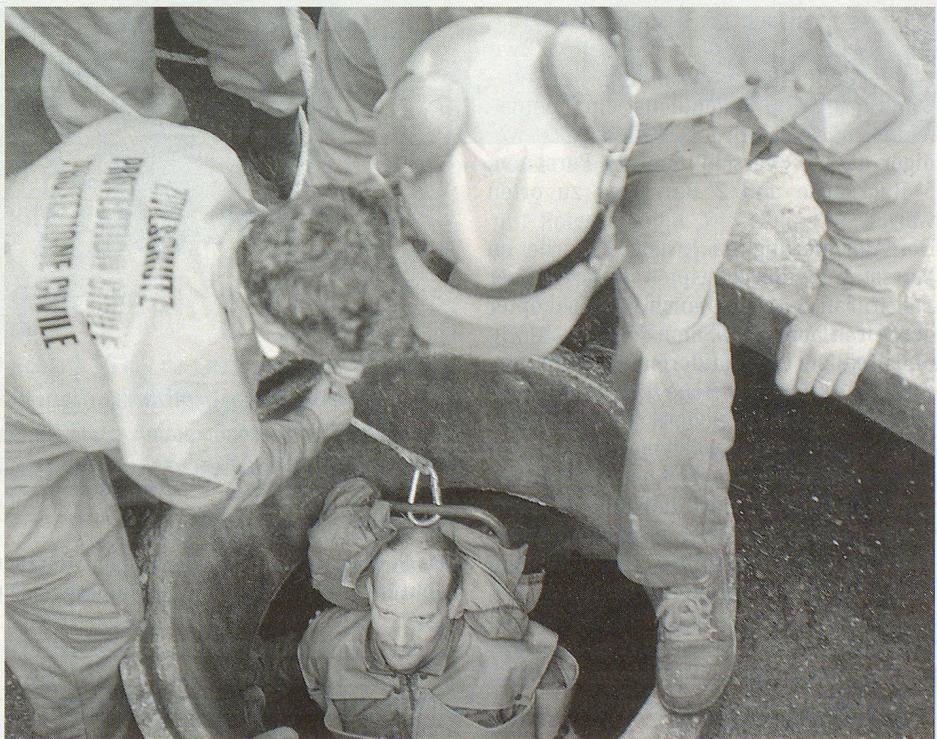
Rettungsübung 1:1

Zwei arbeitsintensive Ausbildungstage hatten die Rettungszüge 11 und 21 der ZSO Stein am Rhein im Schaffhauser kantonalen Ausbildungszentrum Oberwiesen zu bestehen.

ROLF ULMER

Zuvor wurde das Kader des Rettungsdienstes während drei Tagen intensiv auf seine Aufgabe vorbereitet. Für die Übung wurden folgende Vorgaben definiert: «Ein schweres Erdbeben mit Epizentrum in Basel und Auswirkungen bis nach Chur hat die Schweiz erschüttert. Auch in Oberwiesen sind schwere Schäden und Verletzte zu beklagen.»

Der Einsatzleiter, Zugchef Rocco Ciraci, wurde nun vom «Katastrophenmacher», Dienstchef Raoul Fricker, während des gesamten Tages mit verschiedenartigen Schadensmeldungen konfrontiert: Es mussten Verschüttete gerettet werden, die zu ersticken drohten. Das bedeutete: So schnell wie möglich ein Belüftungsloch bohren, damit die Eingeschlossenen mit Frischluft versorgt werden können, um erst dann mit den eigentlichen Bergungsmassnahmen zu beginnen. Mit einem He-



Die Rettung eines Verletzten durch den engen Schacht erfordert viel Feingefühl.

bekissen wurden tonnenschwere Betonplatten entfernt, überflutete Keller mussten ausgepumpt, Bäume gefällt und versperrte Türen freigemacht werden. Sogar geschockte Opfer wollten beruhigt und neugierige «Gaffer» zur Seite geschoben sein. Der Vorteil von Oberwiesen ist: Nichts

musste supponiert, alles kann auf der «Zivilschutz-Kampfbahn» im Massstab 1:1 geübt werden, und mit dem kantonalen Instruktor Georges Müllhardt stand während der gesamten Übung eine bewährte Person mit Rat und Tat zur Verfügung. □

FOTO: ZVG.